



Monitorings und kleinräumige Daten

Kleinräumige Daten und Monitorings jetzt unter einem Dach

Die Erstellung von kleinräumigen Monitorings der 12 Stadtbezirke und der 64 Unterbezirke wurde Ende 2021 abgeschlossen. Vorausgegangen war ein Stadtratsbeschluss vom 13.02.2020.

Die kleinräumigen Monitorings geben auf drei Seiten (Stadtbezirke und Stadt) bzw. auf zwei Seiten (Unterbezirke) einen übersichtlichen und durch Diagramme schnell zu erfassenden Überblick über Entwicklungen und Strukturen in den einzelnen Stadtgebieten.

Gleichzeitig werden die Kleinräumigen Statistiken, der Statistikatlas, die KOSIS-App sowie das Monitoring für die Gesamtstadt (Demografie, Wirtschaft und Arbeit, Bildung, Integration, Soziales) und das Monitoring Soziale Stadt fortgeführt und weiterhin jährlich aktualisiert.

Damit alle kleinräumig verfügbaren Daten und die Monitorings schnell gefunden werden können, wurden die städtischen Internetseiten der Statistik neugestaltet.

Unter www.ingolstadt.de/statistik finden Sie 8 Hauptgruppen (Bild mit Unterschrift). **Alle vorwiegend kommunalen und kleinräumig darstellbaren Daten und Monitorings** finden Sie nun unter dem Hauptpunkt **Strukturen und Entwicklungen in Zahlen**. Diese Hauptgruppe gliedert sich in drei Untergruppen:

- **Kleinräumige Statistiken (Stadtbezirke und Unterbezirke):**
Detaillierte Struktur-, aber auch Entwicklungsdaten zu Demografie, Arbeit, Soziales, Wohnen, Flächennutzung und KFZ als PDF- und Excel-Datei.
- **Entwicklungen in Zahlen (Monitoring):**
Gesamtstädtisches Monitoring (Demografie, Wirtschaft und Arbeit, Bildung, Integration, Soziales), Monitoring Soziale Stadt, Monitoring Stadtbezirke, Monitoring Unterbezirke
- **Kartografische Darstellungen:**
Statistikatlas (Instantatlas), KOSIS-App, Karten der Stadt- und Unterbezirke

Direkter Link: <https://www.ingolstadt.de/Rathaus/Aktuelles/Zahlen-Daten/Strukturen-und-Entwicklungen-in-Zahlen-Karten/>

Das statistische Angebot sowie die kleinräumigen Monitorings werden im Lauf der nächsten Jahre bei Bedarf erweitert, verbessert und optimiert. Dafür sind wir auch für Anregungen dankbar (E-Mail: statistik@ingolstadt.de; Tel. (0841) 305-1240, -1241, -1242, -1244).

Zukünftig ist auch eine Bevölkerungsprognose nach Stadtbezirken geplant, die im Turnus alle 2-4 Jahre fortgeschrieben wird.

Zweck und Nutzen der kleinräumigen Statistiken und Monitorings

Kleinräumige Statistiken (Stadtbezirke und Unterbezirke)

Die kleinräumigen Daten werden seit Jahrzehnten (genauer gesagt seit 1976) jährlich aus dem Melderegister und anderen Verwaltungsquellen berechnet. Da die amtlichen Zahlen immer nur für die gesamte Stadt veröffentlicht werden, sind die kleinräumigen Daten die einzige Möglichkeit, auf der Basis von Fakten politische Entscheidungen zu treffen, zu planen oder Projekte und Maßnahmen zu gestalten.

Die kleinräumigen Daten nach Stadtbezirken und Unterbezirken werden innerhalb aber auch außerhalb der Verwaltung intensiv für diese Zwecke genutzt. Unter anderem bei der Verkehrsplanung, bei stadtplanerischen Projekten und Strategien, bei der Planung von Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen, in der Jugend- und Sozialplanung, in der Wirtschaftsförderung, bei Planungen der Wasser- und Abwasserversorgung etc.

Monitorings

Das **gesamtstädtische Monitoring (Demografie, Wirtschaft und Arbeit, Bildung, Integration, Soziales)** dient als Orientierungshilfe für Entwicklungen in den genannten Bereichen und ersetzt entsprechende Fachberichte, die sehr aufwändig in der Erstellung wären und viel Personal binden würden. Auf wenigen Seiten werden wesentliche Entwicklungen der Stadt übersichtlich in Zahlenreihen sowie deren Veränderung absolut und in Prozent dargestellt.

Das **Monitoring Soziale Stadt** entstand bereits vor einigen Jahren. Hintergrund waren vielfältige Anfragen an die Statistikstelle mit Auswertungen zu den drei Gebieten der Sozialen Stadt (Pius, Augustin, Konrad). Das Monitoring fasst nun alle wichtigen und verfügbaren Daten in einer Übersicht zusammen. Sowohl Entwicklungen über die letzten Jahre als auch Strukturen (z. B. Altersaufbau, Haushaltsstruktur) sind ersichtlich.

Die **Monitorings der 12 Stadtbezirke und der 64 Unterbezirke** (62 davon bewohnt) zeigen in sehr übersichtlicher und grafischer Form wichtige Entwicklungen der letzten 10 Jahre. Sie bieten auf nur zwei bzw. drei Seiten die wesentlichen Informationen zu Bevölkerungsstand, Bevölkerungsentwicklung, Zu-, Weg- und Umzügen, Geburten und Sterbefällen, Migrationshintergrund, Haushalten, Altersaufbau, Wohnungen, Flächennutzung und bei den Stadtbezirken und der Gesamtstadt zusätzlich noch Arbeitsmarktdaten. Schnell kann man sich hier einen Überblick über die Dynamik der Stadtteile machen.

Kartografische Darstellungen

Für die kartografische Darstellung der Strukturen und Entwicklungen gibt es seit einigen Jahren den **Strukturatlas der Stadt Ingolstadt** (www.statistik.ingolstadt.de). Hier werden vielfältige Daten nach Stadtbezirken oder Unterbezirken auf einer Karte in Farbstufen visualisiert. Die Karten können mit wenigen Mausklicks und ein wenig Übung schnell verändert oder andere Daten farbig dargestellt werden.

Die **KOSIS-App** ist eine Möglichkeit, z. B. von unterwegs schnell über das Smartphone, ein Tablet oder ein Laptop die wichtigsten Daten der Stadtbezirke Ingolstadts abzurufen. Aber auch am PC kann man die Daten aus der App ansehen: <https://duva-server.de/kosisapp/>.

Übersichtskarten zu den Stadtbezirken und Unterbezirken runden das Angebot ab.

Ausgewählte Ergebnisse des Monitorings der Stadtbezirke

Die nachfolgenden exemplarischen Beispiele für Ergebnisse, die man aus dem Monitoring der 12 Stadtbezirke gewinnen kann, beschränken sich bei den Stadtbezirken hauptsächlich auf Entwicklungen der Bevölkerung, deren Altersgruppen und die Veränderungen im Wohnungsbestand in den letzten 10 Jahren.

Stadt Ingolstadt insgesamt:

Die Entwicklung der Stadt Ingolstadt insgesamt in kurzen Schlagzeilen:

- Zunahme der Einwohner um über 13 300 (+10,7%)
- Zunahme der unter 3-Jährigen mit +1 025 (ca. +30%), der 3- bis unter 6-Jährigen um +700 (+20%) und der 6- bis unter 10-Jährigen um +510 (+11%)
- Leichter Rückgang der Jugendlichen von 10 bis unter 18 Jahren um -75 (-0,8%)
- Zunahme der 30- bis unter 45-Jährigen um ca. 4 200 (+15%)
- Zunahme der Einwohner ab 45 bis unter 65 Jahren um 3 700 (+11%)
- Abnahme der Altersgruppe 65 bis unter 75 Jahren um -855 (-6,6%)
- Starker Anstieg der Altersgruppe 75+ um rund 2 900 Personen (+28%)
- Personen mit Migrationshintergrund nahmen um rund 13 600 oder knapp 28% zu, darunter betrug die Zunahme der Ausländer/-innen über 12 100 (+74%) und liegt jetzt bei 28 600 Personen. Personen ohne Migrationshintergrund nahmen um -235 oder -0,3% ab.
- Das Bevölkerungswachstum fußt vor allem auf dem positiven Wanderungssaldo, seit 2014 ist auch der natürliche Saldo (mehr Geburten als Sterbefälle) durch die hohen Geburtenzahlen ein nennenswerter Faktor des Bevölkerungsanstiegs.
- Die Anteile der Kinder und Jugendlichen sowie der Älteren ab 65 Jahren sind seit 10 Jahren fast konstant geblieben, Tendenz geringfügig fallend.
- Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund ist seit 2010 von 39 auf 45% gestiegen, der Anteil der Ausländer/-innen darunter von 13,2 auf 20,7%.
- Die Zahl der Haushalte betrug Ende 2020 knapp 66 700 und ist seit 2010 um gut 8 400 gestiegen. Dabei machten vor allem die Haushalte mit einer Person (+5 350), mit zwei Personen (+2 000) und mit drei Personen (+530) fast den gesamten Zuwachs aus.
- Der Wohnungsbestand stieg um fast 10 000 Einheiten (+15%) auf 71 500 zum Jahresende 2020. Im Vergleich zum Einwohnerwachstum von 10,7% ist hier eine zunehmende, schon seit Jahrzehnten stetige Verringerung der Haushaltsgröße (weniger Personen je Wohnung) zu beobachten.
- Fast alle Wohnungsgrößen hatten seit 2011 Zuwächse zu verzeichnen in der Größenordnung +1 700 bis + 2 200 Wohnungen.
- Das Wachstum der Stadt wirkte sich auch in der Flächennutzung aus: seit 2013 nahm die Wohnbaufläche um 82 ha oder 5,4%, die Industrie-, Gewerbe- und sonstige Siedlungsfläche um 35 ha oder 4%, die Verkehrsfläche um 5 ha oder 0,4% zu. Aber auch die Erholungsfläche (+38 ha oder +7,3%), die Waldfläche (+49 ha oder +2,8%) und die Wasserfläche (+11 ha oder +2%) nahmen deutlich zu. Im Gegenzug nahmen die Landwirtschaftsfläche (-202 ha oder -3,7%) und die sonstigen Vegetationsflächen (-19 ha oder -2,4%) stark ab.
- Die Zahl der Arbeitslosen blieb von 2011 bis 2019 auf einem sehr niedrigen Niveau mit leichten Schwankungen. Im Jahr 2020 kam es zu einem deutlichen Anstieg um rund 1 200 Arbeitslose, was auch ein Effekt des Arbeitsplatzabbaus in Ingolstadt war. Insgesamt ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort Ingolstadt seit 2010 bis 2019 stark und kontinuierlich angestiegen.
- Trotz hohem Bevölkerungszuwachs vor allem durch Zuwanderung aus dem Ausland, ist die Zahl der SGB II-Empfänger/-innen seit 2010 sogar gesunken, ähnlich der Arbeitslosenzahl. Das deutet auf eine sehr schnelle und ausgezeichnete Integration aller Zuwandernden in den Arbeitsmarkt hin. Lediglich ausländische Frauen scheinen von dieser positiven Entwicklung weniger zu profitieren.

Stadtbezirk 01 Mitte: Viele junge Familien, aber auch Umzug in andere Stadtteile

Hier fällt beispielsweise der hohe prozentuale Zuwachs von Kindern unter 10 Jahren, besonders unter 3 Jahren (+37%) auf. Auch die relative Zunahme der 30- bis unter 45-Jährigen, sozusagen die Eltern der Kinder, mit ca. +20% ist augenfällig.

Der geringere prozentuale Zuwachs bei den 3- bis unter 6-Jährigen und bei den 6- bis unter 10-Jährigen gegenüber den unter 3-Jährigen, verbunden mit negativem Saldo der innerstädtischen Umzüge lässt schließen, dass doch etliche Familien mit kleinen Kindern aus dem Bezirk Mitte innerhalb der Stadtgrenzen eine neue, größere Bleibe suchen.

Stadtbezirk 02 Nordwest: Viele Jugendliche, hoher Zuwachs bei den Erholungsflächen

Anders als im Stadtbezirk 01 Mitte nahmen im 10-Jahresvergleich die Zahlen der Kinder unter 10 Jahren im Nordwesten ab. Die Zahl der Jugendlichen von 10 bis unter 18 Jahren ist dagegen etwas gestiegen (+6,3%). Auch die Älteren ab 75 Jahren nahmen um 8,5% seit 2010 zu. Während Deutsche mit und ohne Migrationshintergrund leicht abnahmen, ging die Zahl der Ausländer/-innen um 28% nach oben. Im Nordwesten ist, ähnlich wie im Stadtbezirk Mitte, zu beobachten, dass der Außenzuzug (Wanderungssaldo) positiv ist, der Umzugsaldo innerhalb der Stadt aber negativ. Das heißt, dass viele Menschen von außerhalb der Stadt zunächst in diesen Stadtbezirk ziehen, dann aber einen anderen Wohnort innerhalb Ingolstadts vorziehen.

Erfreulich, dass sich die Erholungsfläche in diesem dicht besiedelten Gebiet auf rund 26 ha seit 2010 fast verdoppelt hat (u. a. Landesgartenschauelände)

Stadtbezirk 03 Nordost: Mehr Wohnungen, Kinder und jungen Familien

Der Stadtbezirk 03 Nordost hatte ein sehr hohes Einwohnerwachstum (11,5% oder 2 145 Personen), was durch die hohe Zunahme der Zahl der Wohnungen seit 2011 (1 857 Wohnungen oder 19,5%) möglich war. Ähnlich dem Stadtbezirk Mitte nahmen die Zahlen der Kinder unter 10 Jahren sowie die 30- bis unter 45-Jährigen besonders stark zu. Im Vergleich zum Nordwesten wurden hier im Nordosten auch größere Wohnungen in nennenswerter Zahl fertiggestellt, was die hohen Zunahmen von Kindern und deren Eltern erklärt.

Auch die Älteren ab 75 Jahren sind gegenüber 2010 am Ende des Jahres 2020 um rund 280 oder 17,5% mehr geworden.

Stadtbezirk 04 Südost: Viele auch größere neue Wohnungen und Kinderboom

Mit einem Anstieg um fast 3 000 Personen oder knapp 19% seit 2010 ist der Stadtbezirk 04 Südost der größte Wachstumspol in der Stadt Ingolstadt (+13 337 oder +10,7%). Die Zahl der Kinder unter 3 Jahren ist dabei von 380 auf 660 (+74%) gestiegen. Auch die 3- bis unter 6-Jährigen (+210 oder +51%) sowie die 6- bis unter 10-Jährigen (+170 oder +32%) nahmen zahlenmäßig stark überdurchschnittlich zu. Die relative Zunahme der Zahl der Kinder betrug von 2010 bis 2020 in Ingolstadt gesamt bei den unter 3-Jährigen knapp 30%, bei den 3- bis unter 6-Jährigen gut 20% und bei den 6- bis unter 10-Jährigen rund 11%.

Möglich wurde dieser starke Bevölkerungsboom im Südosten durch die Schaffung von rund 1 750 neuen Wohnungen seit 2011, darunter auch viele größere Wohnungen (+290 Wohnungen mit 4 Räumen, + 385 Wohnungen mit 5 und mehr Räumen).

Stadtbezirk 05 Südwest:

Der Stadtbezirk 05 Südwest ist hinsichtlich des Einwohnerwachstums von +615 oder ca. 6% seit 2010 unterdurchschnittlich. Besonders stark ist hier allerdings die Altersgruppe ab 75 Jahren angewachsen und zwar von 340 auf 545 um 205 Personen (57%). Der Durchschnitt im Stadtgebiet insgesamt betrug in den letzten 10 Jahren nur rund 28% Zuwachs in dieser Altersgruppe. Obwohl der Wohnungsbestand im Südwesten um 13,2% seit 2011 gestiegen ist, betrug das Bevölkerungswachstum nur 6,1%. Im Vergleich zur Stadt insgesamt: Wohnungen + 12,5%, Bevölkerung +8,5%. Das ist ein Hinweis auf eine überdurchschnittliche Haushaltsverkleinerung im Südwesten (weniger Personen je Haushalt) seit 2010.

Stadtbezirk 06 West: Viele Kinder unter 6 Jahren, starker Anstieg der Hochbetagten

Der Westen der Stadt mit den Ortsteilen Gerolfing, Dünzlau, Mühlhausen, Pettenhofen und Irgertsheim ist um über 900 Personen oder rund 15% seit 2010 leicht überdurchschnittlich gewachsen. Der Wohnungsbestand stieg seit 2011 um 510 Einheiten, davon 305 mit 5 und mehr Räumen. In diesen von Ein- und Zweifamilienhäusern geprägten eher ländlichen Ortsteilen sind deshalb wohl auch die Zahlen der Kinder unter 6 Jahren um rund 33% etwas überdurchschnittlich stark angestiegen.

Die Zahl der Älteren ab 75 Jahren ist von 380 im Jahr 2010 auf 635 im Jahr 2020 um 255 oder 67% außerordentlich stark angestiegen.

Stadtbezirk 07 Etting: Viele Jugendliche, starker Anstieg der Altersgruppe 75+

Ganz entgegen dem Trend zu mehr Kindern nahm die Zahl der Kinder unter 3 Jahren (-6% oder -10) und von 3 bis unter 6 Jahren (-14% oder -25) in Etting seit 2010 ab. Dagegen wuchs die Zahl der 10- bis unter 18-Jährigen um 40 bzw. 10% an, während sie im Stadtgebiet leicht sinkend ist (-0,8%). Um 90 (+55%) von 165 auf 255 Personen stieg die Zahl der Älteren ab 75 Jahren.

Stadtbezirk 08 Oberhaunstadt: Durchschnittliche Entwicklung, etwas mehr Kinder

Der Stadtbezirk 08 Oberhaunstadt mit den Ortsteilen Oberhaunstadt, Unterhaunstadt und Müllerbadsiedlung hatte in den letzten 10 Jahren eine Bevölkerungsentwicklung ähnlich dem städtischen Durchschnitt. Der Bevölkerungszuwachs war mit knapp 8% (Stadt 10,7%) zwar etwas geringer, dafür war der Zuwachs der Kinder unter 6 Jahren mit über 30% höher als im gesamten Stadtgebiet (rund 25%). Der Wohnungsbestand stieg um rund 260 Wohnungen oder 11%. Alle Wohnungsgrößen hatten moderate Zuwächse, die Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern mit 85 Wohnungen am meisten.

Stadtbezirk 09 Mailing: Einwohnerzuwachs auch durch Geflüchtete, mehr Kinder unter 6 Jahren

Mit einem Zuwachs von 725 Einwohnern oder 15% wuchs der Stadtbezirk 09 Mailing mit den Ortsteilen Mailing, Feldkirchen und Fort Wrede stärker als die Stadt Ingolstadt insgesamt. Einen wesentlichen Anteil dürften allerdings die Gemeinschaftsunterkunft sowie ein Standort für ein Ankerzentrum zur Aufnahme von Geflüchteten daran haben, wo Ende 2020 rund 280 Asylbewerber/-innen wohnten. Dadurch kann auch der hohe Anstieg in der Altersgruppe 18 bis unter 30 Jahren (+300 oder +47%) erklärt werden. Die Zahl der Kinder unter 6 Jahren ist seit 2010 um über 45% oder rund 120 gestiegen.

Stadtbezirk 10 Süd: Zuwachs bei Grundschulkindern und Hochbetagten groß

Der südlichste Stadtbezirk umfasst neben Zuchering auch die Ortsteile Seehof, Hagau, Winden, Oberbrunnenreuth, Unterbrunnenreuth und Spitalhof. Im Vergleich zur gesamten Stadt ist die Einwohnerentwicklung mit +14% oder 1 145 Personen in den letzten Jahren etwas dynamischer. Besonders stark im Vergleich zur Stadt wuchs die Altersgruppe der 6 bis unter 10-Jährigen um 105 Kinder (+30%). Mit einem Zuwachs um 245 Einwohner auf nun 735 Personen ab 75 Jahren (+50%) ist diese Altersgruppe vergleichsweise stark gewachsen. Ein Teil des Bevölkerungszuwachses ist auf den Standort eines Ankerzentrums zurückzuführen.

Stadtbezirk 11 Friedrichshofen-Hollerstauden: Wachstum satt und viele Kinder

Ein Zuwachs um 2 350 Einwohner (29,5%) bedeutet für den Stadtbezirk 11 das zweithöchste absolute Wachstum an Einwohnern nach dem Südosten, aber den stärksten prozentualen Zuwachs. Die Zahl der Kinder unter 3 Jahren hat sich innerhalb von 10 Jahren mehr als verdoppelt, der Anstieg der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren lag bei + 64%, derjenige der Grundschulkindern von 6 bis unter 10 Jahren bei über 41%. In allen Altersgruppen nahm die Personenzahl zu. Besonders stark auch bei den 30- bis unter 45-Jährigen (+48%) und bei den Hochbetagten ab 75 Jahren (+72% oder + 410) Letzteres ist aber auch auf die Verlagerung bzw. den Bau von Seniorenpflegeheimen zurückzuführen. Neben dem hohen Zuwachs an Wohnbaufläche (+11 ha oder +12%) ist auch der Anstieg der Erholungsfläche (+4 ha bzw. +20%) und der Waldfläche (+3,6 ha bzw. + 41%) bemerkenswert.

Stadtbezirk 12 Münchener Straße: Leicht unterdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung

Neben den beiden Stadtteilen und Unterbezirken Antonviertel und Hauptbahnhof, die sich von den Bahnanlagen im Osten über die Münchener Straße hauptsächlich im Westen der Münchener Straße erstrecken, gehört auch der Ortsteil Unsernherrn im Süden zum Stadtbezirk. Mit einem Zuwachs an rund 650 Wohnungen (+9%) und einem Einwohnerzuwachs von 920 Personen (+7,4%) seit 2011 bzw. 2010 liegt der Stadtbezirk Münchener Straße leicht unter dem städtischen Durchschnitt.

Neben den Stadtbezirken 02 Nordwest und 03 Nordost, bei denen hohe Zunahmen von Ausländer/-innen hohe Abnahmen der deutschen Bevölkerung gegenüberstehen, gehört der Stadtbezirk 12 Münchener Straße mit den Bezirken 01 Mitte, 05 Südwest, 08 Oberhausenstadt und 09 Mailing zu den Stadtgebieten, in denen die Zahl der deutschen Bevölkerung seit 2010 etwas rückläufig war, die Zahl der ausländischen Mitbürger/-innen aber sichtbar gestiegen ist.